

**RS OGH 1973/7/3 4Ob547/73,
8Ob117/79 (8Ob118/79), 1Ob2/83,
3Ob503/85, 7Ob74/00h, 7Ob188/17y**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 03.07.1973

Norm

ZPO §503 C2b

Rechtssatz

Das Berufungsgericht darf von einer Feststellung des Erstgerichtes nicht abgehen, wenn es nicht alle Beweise wiederholt, auf die das Erstgericht die Feststellung gründete. Die Wiederholung von Beweisen, die Hilfstatsachen betreffen, insbesondere die Wiederholung von Kontrollbeweisen, ist aber nicht erforderlich (Fasching ZP IV 187).

Entscheidungstexte

- 4 Ob 547/73
Entscheidungstext OGH 03.07.1973 4 Ob 547/73
- 8 Ob 117/79
Entscheidungstext OGH 02.07.1979 8 Ob 117/79
- 1 Ob 2/83
Entscheidungstext OGH 07.02.1983 1 Ob 2/83
nur: Das Berufungsgericht darf von einer Feststellung des Erstgerichtes nicht abgehen, wenn es nicht alle Beweise wiederholt, auf die das Erstgericht die Feststellung gründete. (T1)
- 3 Ob 503/85
Entscheidungstext OGH 27.03.1985 3 Ob 503/85
Auch; nur T1
- 7 Ob 74/00h
Entscheidungstext OGH 29.05.2000 7 Ob 74/00h
- 7 Ob 188/17y
Entscheidungstext OGH 20.04.2018 7 Ob 188/17y
Auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1973:RS0043159

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

20.06.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at